

Protokoll des

10. gemeinsamen Arbeitstreffens der Projektpartner von den Universitäten Budweis und Passau am 23. 2. 2018 in Passau

Beginn: 09.45 Uhr

Ende: 16.05 Uhr

Anwesend:

Alois Dicklberger, M.A.
Doc. Dr. habil. Jürgen Eder
Markéta Ederová, M.A.
Sigrid Graßl, M.A.
Prof. Dr. Rüdiger Harnisch
Prof. PhDr. Alena Jaklová, CSc.
Dr. Wolfgang Janka
PhDr. Mirka Kubatová Pitrová, Ph.D.
Sára Špeciánová, B.A.
Dr. Rosemarie Spannbauer-Pollmann
Bc. František Funda
Bc. Hana Ditrichová

TOP 1: Zeitplan für die Publikation, ihre Struktur und ihr Umfang

Prof. Jaklová wies eingangs darauf hin, dass neben der Datenbank und der App, die ja den Hauptgegenstand dieses Arbeitstreffens bilden sollten, unbedingt auch der Zeitplan für die Publikation, die Struktur ihrer einzelnen Bestandteile sowie ihr Umfang besprochen werden müssen, da alle drei Outputs inhaltlich kohärent sein und sich explizit an den einzelnen im Antrag festgelegten Punkten orientieren müssen.

Abgabe der Manuskripte an Prof. Jaklová: **15. Juni 2018**

Thematische Gliederung der Publikation:

I. Sprachwissenschaft

- a) Sprachsituation vor 1946/47 und nach 1947: Prof. Jaklová
 - Deutsche Familiennamen in Böhmen: Prof. Jaklová, EderováM.A.
 - Vorkommen und Häufigkeit dieser FN: Prof. Jaklová, EderováM.A.
 - Herkunft dieser FN: Prof. Jaklová, EderováM.A.
 - Integration deutscher FN ins Tschechische: Prof. Jaklová
 - Tschechische Familiennamen in Bayern, ihre Häufigkeit, Herkunft und Integration ins Deutsche: Dr. Rosemarie Spannbauer-Pollmann und Sigrid Graßl, M.A.

- b) Ortsnamen, ihre deutsche Form, Motivation vor 1946/47 und ihre Umbenennung: Dr. Janka, Bc. Špeciánová
- c) Gegenseitiger Einfluss von Deutsch und Tschechisch anhand der Dialektausdrücke in beiden Sprachen: doc. Janečková

II. Literaturwissenschaft - doc. Eder

- a) Literatur in der Grenzregion
- b) Frage der „Übersetzbarkeit“ von literarischen Texten
- c) Literaturführer durch die Grenzregion

III. Kultur- und Sozialwissenschaft: Dr. KubatováPitrová

- a) Charakteristische Lebensläufe
- b) Bemerkenswerte Geschichten
- c) Beispiele der Zweisprachigkeit

Alle Autoren wurden mit dieser dem Projektantrag entsprechenden Aufgabenverteilung bekannt gemacht und sind mit ihr einverstanden.

Vorgesehener Umfang der einzelnen Kapitel:

Prof. Jaklová: 50 Seiten

Ederová, M.A.: 50 Seiten

Doz. Eder: 50 Seiten

Dr. Kubatová Pitrová: 50 Seiten

Dr. Janka, Bc. Špeciánová: 50 Seiten

Dickelberger, M.A.: 8 Seiten

doc. Janečková: 10 Seiten

Dr. Spannbauer-Pollmann, Sigrid Graßl, M.A.: 15 Seiten

TOP 2: Werbeartikel

Prof. Jaklová informierte darüber, dass dem tschechischen Projektpartner 3 750,- EUR für Werbeartikel zur Verfügung stehen. Im Budget des bayerischen Partners sind keine solchen Mittel vorgesehen, deshalb werden von diesem Geld für beide Projektpartner Mappen, Hefte und USB-Sticks mit Logos der beiden Universitäten bzw. dem Projektlogo beschafft. Diese Gegenstände können bei der Abschlusskonferenz, aber auch schon bei den vorher stattfindenden Workshops verteilt werden und als Werbung für das Projekt dienen.

TOP 3: Vorstellung der ersten Version der Datenbank

Nach der Besprechung des weiteren Projektverlaufs und der einzelnen Termine stellte Herr Kattenbeck von der Universität Regensburg die von ihm und seinem IT-Team erarbeitete erste Version der Datenbank vor, erklärte den Unterschied im Zugriff mit Nutzungs- bzw. mit Bearbeitungsrecht, charakterisierte kurz den Aufbau der einzelnen Bereiche (Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft) und zeigte die möglichen Suchfunktionen der Anwendung. Anschließend fand der eigentliche Usability-Test in Kleingruppen statt, jeweils zwei

Testpersonen pro Bereich, der den Entwicklern der Datenbank eine Vorstellung davon liefern sollte, ob bzw. wie gut sich der Nutzer auf der Seite intuitiv zurechtfindet und in der Lage ist, konkrete Inhalte zu suchen bzw. Veränderungen vorzunehmen.

TOP 4: „Usability test“ der einzelnen Bereiche der Datenbank

Bereich Sprachwissenschaft

Im Bereich der Familiennamen wurden den Testpersonen (Prof. Jaklová und M. Ederová, M.A.) drei Aufgaben zum Hinterlegen von Daten, Änderungen von bereits gespeicherten Informationen sowie zur Suche nach einer speziellen Familiennamenvariante gestellt. Da die Seite optisch relativ einfach und übersichtlich gehalten ist und die relevanten Buttons gut gekennzeichnet sind, stellten diese Aufgaben kein größeres Problem dar. Die Übersetzung der einschlägigen Begriffe muss allerdings noch revidiert werden, da einige von ihnen im Tschechischen so nicht verwendet werden und daher nicht immer verständlich sind.

Zum sprachwissenschaftlichen Teil des Projekts wurden auch Tests mit Teilnehmern des Passauer Teilprojekts durchgeführt. Bc. S. Špeciánová, S. Graßl M.A., Dr. W. Janka und A. Dicklberger, M.A. nahmen an den Tests teil.

Bereich Literaturwissenschaft

Für diesen Bereich nahmen Doz. Eder und Bc. Ditrichová an dem Usability-Test teil. Nach Einführung in die formalen und technischen Bestandteile des „Tests“ wurden ihnen sieben konkrete Aufgaben gestellt, die die Anwendbarkeit des erarbeiteten Programms erweisen sollten. Dabei handelte es sich einerseits um Suchaufgaben, andererseits darum, einzelne Einträge neu zu erstellen.

Es erwies sich, dass in der Terminologie der einzelnen Arbeitsschritte sowie im Wechsel von deutscher zu tschechischer Version noch Probleme zu lösen sind, das Verfahren zu optimieren sein wird. Außerdem wurde im anschließenden Plenumsgespräch deutlich, dass noch ein oder zwei weitere Suchkategorien für den literaturwissenschaftlichen Teil nötig sein werden.

Bereich Kultur- und Sozialwissenschaft

Die Nutzer, mit deren Hilfe dieser Bereich getestet wurde, waren Dr. Kubatová Pitrová, Dr. Kattenbeck und Bc. Funda. Es wurde die Funktionalität des Datenbank-Programms überprüft und in einigen konkreten Aufgaben die Anmeldung ins System und die einzelnen Arbeitsschritte zur Erstellung von neuen sowie zur Änderung von bereits bestehenden Einträgen getestet. Die Anforderungen für den kultur- und sozialwissenschaftlichen Bereich betreffen insbesondere die Übersetzungen ins Tschechische sowie fehlende Felder für die Eingabe von Interviews.

Dr. Kattenbeck erklärte sich bereit, diese notwendigen Veränderungen möglichst bald vorzunehmen und Dr. Kubatová Pitrová darüber per E-Mail zu informieren, damit die neuen Eingabefelder überprüft werden können.

TOP 4: Diskussion über die endgültige Gestalt und Struktur der einzelnen Datenbank-Bestandteile

In dem Nachmittagsblock wurden dann weitere Punkte des Datenbankdesigns besprochen: es ging unter anderem um die Optionen der Nutzerregistrierung, darum, wie die Datenbank benannt werden sollte oder darum, ob die bibliographischen Angaben für jeden Bereich extra oder zusammen aufgelistet werden sollen. Eine lange Diskussion wurde um die genauere

Beschreibung der Suchfunktionalität im Bereich der Familiennamen geführt, die einzelnen Felder in ihrer Vernetzung überprüft und mögliche Alternativen zu den verwendeten Begriffen und Schlüsselwörtern (bspw. „Ausgangsform“ bei den FN) erwogen. Im Bereich Literaturwissenschaft wurde die Möglichkeit diskutiert, intertextuelle Verweise bzw. die Konnexe zwischen konkreten realen Orten als Vorbild und ihrer Modifikationen in literarischen Texten abzubilden oder ggf. auch einzelne Motive bei verschiedenen Autoren und in verschiedenen Texten zu vernetzen.

TOP 5: Zeitplan der folgenden Phasen der Datenbank-Realisierung

Es wurde in diesem Zusammenhang eine grobe Skizze des Zeitplans vereinbart:

- Herr Kattenbeck und seine Mitarbeiter benötigen ca. drei Wochen für die Änderungen, die sich bei diesem Arbeitstreffen ergeben haben.
- Nach diesem Zeitraum kann die Anwendung (Datenbank) einen Monat lang getestet werden - die Mitarbeiter werden gebeten, sich mit ihr vertraut zu machen, bereits die ersten Daten einzupflegen und eventuelle Einwände und Verbesserungsvorschläge vorzubringen. Da an der Datenbank aber auch noch laufend gearbeitet wird, vereinbarte man eine regelmäßige Wartungszeit (Dienstag Mittag bis Donnerstag Mittag), in der der Zugriff nur eingeschränkt möglich sein wird.
- Nach dieser Testlaufzeit werden die vorgeschlagenen Änderungen eingearbeitet (ca. 4 Wochen).
- Die Live-Schaltung könnte Anfang Juni erfolgen.

Das nächste Arbeitstreffen der beiden Projektteams findet am 24. 4. 2018 an der Philosophischen Fakultät der Südböhmischen Universität in Budweis statt (am Vormittag ab 10.00 Uhr der 4. Workshop, anschließend in den Nachmittagsstunden das 11. Arbeitstreffen).

Protokoll angefertigt von: Ederová, M.A. und Prof. Jaklová

In České Budějovice, den 5. 3. 2018